



Abend:

Zeitung.

99.

Donnerstag, am 25. April 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Frühlingwünsche.

Ich möcht' herbei den Frühling bringen,
An Leben und an Minne reich,
Und hüpfend süße Weisen singen
Im neuen Laub dem Vöglein gleich.

Gar schmelzend wollt' ich bitten, flehen
Von meinem grünen Baum herab,
Daß jeder Wand'rer bliebe stehen,
Ob er auch trüg' der Eile Stab.

Und meine Töne sollten fließen
Wie Wasserperlen hell und rein,
Sie sollten froh sein Herz begrüßen,
Wohl schlüpfen auch in's Herz hinein.

Zu mir wollt' ich die Menschen ziehen,
Trostsänger wollt' ich allen seyn,
Wollt' mich um aller Noth bemühen,
Mit Liedlein süß sie singen ein.

Wollt' glätten jeder Stirne Falten,
Zum Lächeln zwingen jeden Mund,
Die Sorgen all', die neuen, alten,
Flugs stehlen aus der Herzen Grund;

Liebkosen all' mit tausend Küßen,
Verscherzen ihres Kummers Leid,
Wollt' sie mit Festesliedern grüßen,
Sie schmücken mit der Freude Kleid.

So heiter meine Blicke funkeln,
So wohlgemuth, so hold und rein;

So sollt' ihr Auge nimmer dunkeln,
Zur Freude nur geöffnet seyn.

Möcht' all' auf meinen Rücken heben,
Sie singend tragen durch die Luft;
Da sollten sie fein lustig schweben
Schnell über Sumpf, Gestrüpp und Klust.

Stät tönen Lieder in den Zweigen,
Der Wald ist mir ein Hochzeitshaus;
So singen all', — und wenn sie schweigen —
Sie ruhen nur von Festen aus.

So wollt' ich aller Sinn erfreuen,
Erhell'n das dunkelste Gemüth,
Wollt' Edens Jugendlust verneuen
Mit meinem schmetternd frohen Lied.

Wie meiner Väter Lied geklungen,
Das schaffend Gott sie unterwies,
So sang' ich, wie sie einst gesungen
Im glückerfüllten Paradies.

So hat's getönt durch alle Zeiten
Aus unsern Kehlen laut und rein;
Laßt euch zum Paradiese leiten:
O, Menschen, wollt' wie Vöglein seyn!

Paul Friedhold.

Stillleben.

(Fortsetzung.)

Liebe Emilie, Du weißt, wie viel ich gerade über
diesen Theil der großen Zukunftsfrage in der Stille me-